

„Rosenhof“: Gute Adresse für demente Senioren

Leaderprojekt Der Pflegedienst Ochs baut ehemalige Pension zur Tageseinrichtung aus

Von unserer Mitarbeiterin
Suzanne Breitbach

■ **Damscheid.** Eine leer stehende Pension wird sich innerhalb der kommenden Monate zu einer Tagespflegeeinrichtung für ältere demenzkranke Menschen verwandeln. Kauf und Umbau der Immobilie in Damscheid schlagen mit rund 700 000 Euro kräftig zu Buche. Für die Realisierung des Projektes für Senioren kommen 100 000 Euro aus dem EU-Fördertopf „Leader“. Die „Pension Rosenhof“ war noch bis zum Jahres-

ende in Betrieb. Aus Altersgründen und wegen fehlender Nachfolger hat Pensionswirtin Anni Mayer Gebäude und Gartengelände an den ambulanten Pflegedienst Ingbert Ochs verkauft. Komplett umgestaltet werden in der ehemalige Pension 20 Tagespflegeplätze auf zwei Etagen. Ins Dachgeschoss umziehen werden im Frühjahr 2012 der ambulante Pflegedienst Ochs und der Pflegestützpunkt.

Die Bedarfserhebung in der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel macht Ingbert Ochs, der seit mehr als 20 Jahren einen Pflegedienst betreibt, Mut für das Projekt. Daneben dann alle Bereiche seines Unternehmens unter einem Dach zu haben, erleichtert die tägliche Arbeit aus seiner Sicht.

Überwiegend demenzkranke Menschen werden dann in der Ta-

gespflegeeinrichtung „Rosenhof“ betreut. Eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen, die noch berufstätig sind oder einfach mal einen privaten Termin wahrnehmen möchten, soll damit ermöglicht werden. Im Gegenzug sind die sozialen Bezüge für die älteren Menschen von hoher Bedeutung. Wochenendbetreuung und Feiertage sollen künftig mit ins Konzept einbezogen werden.

Zehn neue Arbeitsplätze werden in Damscheid entstehen. Überwiegend werden die neuen Mitarbeiter der Altersstufe über 40 Jahre angehören. Das gemeinsame Zubereiten der Speisen mit Frischwaren mit den Tagespflegegästen je nach Fähigkeit gehört zum Konzept genauso dazu, wie tagesstrukturierende Maßnahmen (Erinnerungsarbeit, Biografiearbeit, alltagspraktische Fähigkeiten und Arbeiten in Gemüsheeten und mit Tiere sowie Bewegung). Ein eigener Hol- und Bringdienst mit einem rollstuhlfähigen Fahrzeug gehört zu den weiteren Leistungen. Mit Kooperationspartnern wie Ergotherapeuten und Krankengymnasten, Friseur, Fußpflege oder Hausarzt soll das Angebot der Tagespflege komplettiert werden.

Als Alternative zum „Essen auf Rädern“ haben die Senioren dann die Möglichkeit, in der Pension „Rosenhof“ das Mittagessen in der Gemeinschaft einzunehmen. Oder sie treffen sich einfach zum Kaffeetrinken. „Eine offene Einrichtung für die Kommune, an der wir seit zwei Jahren planen“, sagt Ingbert Ochs über das Konzept. Kommunale Integration mit den ortsansässigen Vereinen, mit dem Kindergarten „Amselnest“ und die Aufrechterhaltung der örtlichen Infrastruktur sind für Ochs sowie die Senioren von großer Bedeutung. Kaum hatte er das Damscheider Projekt auf seiner Webseite vorgestellt, lagen auch schon die ersten Anfragen und Anmeldungen vor.



Noch sind die Rollläden der Pension „Rosenhof“ geschlossen. Bis zum Frühjahr soll das Gebäude zu einer Tagespflegeeinrichtung für ältere und überwiegend demente Menschen umgestaltet werden. Ingbert Ochs ist vom Erfolg seines Konzeptes überzeugt.

Foto: Suzanne Breitbach